

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

Montag, 13. Oktober 1952

Blatt 1551

Die Wissenschaft hilft den Wiener Schulen

Auffüllung der Lehrmittelsammlungen

13. Oktober (RK) Vor kurzem hat der Wiener Stadtschulrat die Leitungen der wissenschaftlichen Institute und Museen in Wien gebeten, ob es möglich wäre, Museumsobjekte und andere für den Unterricht verwendbare Lehrmittel leihweise oder als Geschenk zur Verfügung zu stellen. Viele Lehrmittelsammlungen der Wiener Schulen wurden im Krieg zerstört oder beschädigt, viele sind auch im Jahre 1945 ausgeplündert worden. Beim Wiederaufbau des Wiener Schulwesens war selbstverständlich die Linderung der Schulraumnot die dringendste Aufgabe. Eine der nächsten großen Sorgen der Schulbehörden blieb jedoch die Beschaffung der nötigen Lehrmittel, um den Unterricht anschaulich und lebendig gestalten zu können. Die hohen Beschaffungskosten und die große Menge des benötigten Materials standen der Erfüllung der meisten Wünsche bisher entgegen.

Die Bitte des Stadtschulrates für Wien ist nicht ungehört verhallt. Eine Reihe von Instituten erklärte sich bereit, helfend einzugreifen. Durch das Entgegenkommen von Prof. Dr. Chiari, dem Vorstand des Universitätsinstitutes für pathologische Anatomie, werden die Wiener Schulen anatomische Präparate unentgeltlich erhalten. Für die Anschaffung der Gläser und der nötigen Konservierungsflüssigkeit hat das Bundesministerium für Unterricht 9.000 Schilling bewilligt. Die Präparate werden bereits in den nächsten Tagen übergeben werden.

Erfolgreich verspricht auch die Zusammenarbeit zwischen Stadtschulrat und dem Naturhistorischen Museum zu werden, das schon im abgelaufenen Schuljahr mit gutem Beispiel vorangegangen war. Ein Unterrichtsfilm, der die Entstehung des Vulkans Paricutin in Neu-Mexiko zeigt, wurde während drei Monate täglich

in mehreren Vorstellungen der Wiener Schuljugend vorgeführt. 34.000 Schüler konnten den Streifen sehen.

Univ.Prof.Dr. Strouhal, der administrative Direktor der Naturhistorischen Sammlungen des Museums, erklärte sich überdies bereit, biologische Präparate und Objekte über die das Naturhistorische Museum in mehreren Exemplaren verfügt, den Wiener Haupt- und Mittelschulen zu überlassen. Der Stadtschulrat hat für diese Aktion eine Zentralstelle eingerichtet, die die Verteilung und Weiterleitung regelt. Diese Zentralstelle will auch den Austausch von biologischen Objekten, Gesteinen und anderen Mineralien zwischen den Wiener Schulen und ausländischen Schulen organisieren.

Schließlich veranstaltet das Naturhistorische Museum in Zusammenarbeit mit dem Stadtschulrat im Pädagogischen Institut einen Präparatorkurs. Dabei haben Lehrer aus allen Schulen Gelegenheit, sich in einem dreimonatigen Kurs unter der Leitung von Fachleuten die nötigen Kenntnisse anzueignen, um selbst neue Unterrichtsbehelfe anzufertigen und Instandsetzungsarbeiten auszuführen.

Die Geologische Bundesanstalt stand ebenfalls schon im abgelaufenen Schuljahr nicht abseits. Sie hat u.a. allen Mittelschulen eine geologische Karte Österreichs und seiner Nachbargebiete kostenlos zur Verfügung gestellt. In Verbindung damit wurde ein Vortragszyklus für die Wiener Mittelschullehrer mit dem Thema "Zur Geologie unserer Heimat" mit Exkursionen veranstaltet. Die Aktion wird heuer fortgesetzt.

Tödlicher Verkehrsunfall

=====

13. Oktober (RK) Gestern abend um 19 Uhr wollte der 60-jährige Portier Alfred Lendecke, 20., Denigasse 6, oberhalb der Haltestelle Triester Straße-Troststraße die Fahrbahn überqueren und wurde dabei von einem "165"-Wagen niedergestoßen. Er kam unter die vordere Plattform vor dem ausgelösten Fangkorb zu liegen. Die Feuerwehr und eine Rüstwagenmannschaft bargen den Verunglückten. Der Arzt des Rettungsdienstes konnte nur mehr den eintretenden Tod durch schwere Kopfverletzungen feststellen. Die Bremsen und Wageneinrichtung des Triebwagens waren in Ordnung.

Der neue Rektor der Technik bei Bürgermeister Jonas
=====

13. Oktober (RK) Der neue Rektor der Wiener Technischen Hochschule, Seine Magnifizenz Dipl.Ing. Dr. techn. Ernst Melan, stattete heute Bürgermeister Jonas im Rathaus seinen Antrittsbesuch ab.

Jugoslawische Jugendleichtathleten im Rathaus
=====

13. Oktober (RK) Stadtrat Mandl empfing heute nachmittag im Rathaus die Auswahlmannschaft der jugoslawischen Jugendathleten, die in Wien ihren ersten Wettkampf gegen die österreichischen Repräsentanten ausgetragen hatten. Stadtrat Mandl begrüßte sie im Namen des Bürgermeisters und beglückwünschte sie zu ihren schönen sportlichen Leistungen. Er gab der Freude darüber Ausdruck, daß sich die sportlichen Beziehungen zwischen Jugoslawien und Österreich auch auf den Nachwuchs erweitert haben. Stadtrat Mandl informierte dann die interessierten Sportler über die Bemühungen der Stadtverwaltung auf dem Gebiete des Sportes. So wurden seit 1945 viele Sportanlagen instandgesetzt, einige neue Jugendspielflächen errichtet und die Stadtverwaltung beschäftigt sich gegenwärtig mit dem Projekt einer großen Wiener Sporthalle.

Im Namen der Jugoslawen dankte Bogumil Premelc aus Laibach, der Präsident des Slowenischen Leichtathletenverbandes, dem Stadtrat für den freundlichen Empfang im Rathaus. Er würdigte bei dieser Gelegenheit die guten Leistungen der österreichischen Jugend, die seine Mannschaft zur Aufstellung zweier neuer jugoslawischer Rekorde angesport hatten. Zum Andenken an den Besuch im Rathaus wurden den Gästen Bilderalben überreicht.

Rinderhauptmarkt vom 13. Oktober
=====

13. Oktober (RK) Gesamtauftrieb Inland: 264 Ochsen, 213 Stiere, 720 Kühe, 114 Kalbinnen, Summe 1.311. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage 46 Rinder.

Bei anfangs ruhigem, später lebhaftem Marktverkehr trat eine durchschnittliche Verteuerung um 20 bis 30 Groschen ein.

Städtische Unternehmungen bauten 3.300 Wohnungen
=====489 neue Wohnungen für die Bediensteten

13. Oktober (RK) Seit der Gründung der Städtischen Unternehmungen wurden im Laufe der Zeit ungefähr 2.800 Wohnungen errichtet, die für die in den Werken Beschäftigten bestimmt waren. Nach dem Krieg haben sich die Unternehmungen wieder entschlossen, Wohnungen zu bauen. Eine gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft wurde gegründet, und im Jahre 1951 mit dem Bau von 489 neuen modernen Wohnungen begonnen. Die Anlagen befinden sich im 11. Bezirk, Hasenleitengasse und Lorystraße, im 21. Bezirk, Justgasse, und im 2. Bezirk, Engerthstraße. Zum Zeitpunkt der Eröffnung der Wohnhausanlage im 2. Bezirk durch Bürgermeister Jonas am Mittwoch, dem 15. Oktober, die symbolisch auch für die übrigen Wohnbauten der Städtischen Unternehmungen gelten soll, sind bereits 256 neue Wohnungen von den Bediensteten bezogen. Die übrigen ^{Wohnungen} sollen bis Ende November dieses Jahres ihren Mietern übergeben werden.

Die Anlage in der Engerthstraße umfaßt 83 Wohnungen und vier Geschäftslokale. Mit ihrem Bau wurde am 1. Juli 1951 begonnen. Im Dezember desselben Jahres war die Hauptgleiche erreicht. Das Haus mußte wegen des Schotterbodens auf einer Fundamentplatte errichtet werden. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 7,6 Millionen Schilling. Die durchschnittlichen Baukosten einer Wohnung betragen 85.000 Schilling. Jede Wohnung ist mit Badezimmer ausgestattet, jede zweite verfügt über einen Balkon. Eingerichtete Waschküchen mit Trockenraum, gasbeheiztem Waschküchenherd, elektrisch betriebenen Waschmaschinen und Zentrifugen, einem Durchlauferhitzer und einem Gaskalorifer zur Erzeugung von Trockenluft in den Trockenräumen werden den Hausfrauen ihre Arbeit beträchtlich erleichtern. Die Pläne für den Bau stammen von der Abteilung für Hochbau der Verkehrsbetriebe. Die Bauleitung hatte Oberbaurat Dipl. Ing. Mathiasek.

Die Finanzierung erfolgte nach anderen Gesichtspunkten als bei den Wohnhausbauten der Gemeinde Wien. Während dort die Neubauten zur Gänze aus Steuergeldern errichtet werden, mußten die Unternehmungen Kredite in Anspruch nehmen.

Gewalttat gegen einen Straßenbahnschaffner
=====

13. Oktober (RK) Ein 49-Wagen, der Sonntag abend über die Märzstraße in der Richtung zur Stadt fuhr, war so vollbesetzt, daß mehrere Fahrgäste zurückbleiben mußten. Unter den Zurückgebliebenen befanden sich auch die Brüder Walter und Felix Wranek. Sie waren anscheinend stark betrunken und begannen zu randalieren. In der Meinung, daß ein Unfall geschehen sei, hielt der Fahrer den Zug nochmals an. Das benützten die beiden Betrunkenen, um den Beiwagenschaffner vom Wagen zu zerren und ihn sodann über das Parkgeländer am Kardinal Nagl-Platz zu werfen. Daraufhin versicherte der Motorführer den Wagen und eilte seinem Kollegen zu Hilfe. Die Fahrgäste nahmen gegen die beiden Betrunkenen Stellung. Zwei hinzugekommene Polizeibeamte verhafteten die Brüder Wranek und brachten sie auf die Wachstube. Der Beiwagenschaffner wurde noch gestern vom Amtsarzt und ebenso heute im Elisabethspital, in das er eingeliefert worden war, untersucht. Es wurden bei ihm Verletzungen des Kopfes und des Knies festgestellt. Er befindet sich derzeit noch in Spitalspflege.

Der Straßenbahnverkehr war durch diesen Zwischenfall 20 Minuten lang unterbrochen.